

HS-5.2 Aseptische Nekrose des Acetabulums: eine Rarität als Ursache einer rezidivierenden Duokopfluxation

D. Mersch¹, J. Keck¹, E. Lenz¹

¹Krankenhaus Rummelsberg, Schwarzenbruck

Zielsetzung: Die aseptische Acetabulumnekrose präsentiert sich als extrem seltenes Krankheitsbild. Diese ist meist mit einer Exposition gegenüber Gammastrahlen oder einer Steroidmedikation u.a.m. assoziiert. Methodik: Ausgangsbefund war die Implantation einer Duokopfprothese unter der Arbeitsdiagnose "Hüftkopfnekrose" (externes Krankenhaus). Am 1. postoperativen Folgetag zeigte sich eine Diskonnektion des Duokopfes in das kleine Becken. Über einen zweiten ilioinguinalen Zugang wurde die Komponente geborgen und über den lateralen Zugang reimplantiert, anschließend Verlegung in ein Zentrum für Revisionsendoprothetik. In einem Becken-CT zeigte sich eine Defektbildung am dorsalen Acetabulumpfeiler (Arbeitsdiagnose "aseptische Acetabulumnekrose"). Auf Grund der rezidivierenden Luxationen erfolgte eine erneute Operation. Bei der Revisionsoperation kam ein Pfannensystem mit starrer Lasche zur Anwendung. Die Histologie zeigte den typischen Befund einer aseptischen Nekrose des Acetabulums. Ergebnis: Der ausgedehnte Pfannendefekt macht eine Versorgung mit einem Revisionsimplantat notwendig. Bei derartigen Fragestellungen verwenden wir häufig ein Kranialsockelsystem mit starrer anatomischer Lasche sowie optionalem Iliumzapfen. Schlussfolgerung: Die aseptische Nekrose des Acetabulums ist eine Rarität, welche auch in der Literatur nur selten zu finden ist. Ätiologisch ist meist eine Strahlentherapie oder aber eine Steroidmedikation in Betracht zu ziehen. Über weitere Ursachen im Bereich des Acetabulums wurde bisher nicht berichtet. Entsprechend unseren Erfahrungen ist die exakte Planung maßgebend für die Ursachenfindung und den Erfolg einer Revisionsoperation, so auch in diesem Fall.